



Hamburgische Ingenieurkammer-Bau

Offizielle Kammer-Nachrichten und Informationen

05/2021

■ Architekten- und Ingenieurkammern errichten di.BAStAI

Das Akronym di.BAStAI steht für „digitale bundesweite Auskunftsstelle für Architekten und Ingenieure“. Sie soll die Digitalisierung des Bauantragsverfahrens erleichtern und die hohe Bedeutung und Qualifizierung der Bauvorlageberechtigten unterstreichen

Von Sinah Marx

Ab einer gewissen „Bagatellgrenze“ müssen Bauvorlagen grundsätzlich von einer Person erstellt und unterzeichnet werden, die bauvorlageberechtigt für das jeweilige Vorhaben ist. So regelt es in Hamburg § 67 HBauO. Entsprechendes gibt es auch in den anderen deutschen Ländern. Mit dieser Vorgabe soll sichergestellt werden, dass nur ausreichend qualifizierte Personen die Gesamtverantwortung für alle Bauvorlagen übernehmen. Nun ist es aber mitnichten so, dass die fachliche Qualifikation im Einzelfall von den Bauprüfer*innen abgeprüft wird, es werden der*dem Unterzeichnenden zum Beispiel keine Testfragen gestellt, es muss kein Abschlusszeugnis eingereicht und keine Erfahrung nachgewiesen werden. Vielmehr verweist die Bauordnung für die Bauvorlageberechtigung darauf, ob sich jemand nach dem Hamburgischen Architektengesetz Architekt*in, Innenarchitekt*in, Landschaftsarchitekt*in nennen darf, also unter der jeweiligen Bezeichnung in der Architekten- oder Stadtplanerliste geführt wird, oder in die Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieur*innen bei der Ingenieurkammer – Bau eingetragen ist. Hier kommen also die Kammern und die bei ihnen geführten Listen ins Spiel.

Erleichterte Überprüfung der Kammerertragung

Um es den Bauprüfer*innen zu erleichtern, die Bauvorlageberechtigung zu prüfen, haben die Architekten- und Ingenieurkammern nun eine öffentlich-rechtliche Verwaltungsvereinbarung über die Schaffung einer ge-

meinsamen Auskunftsstelle über die Eintragung von Architekt*innen und Ingenieur*innen, kurz „di.BAStAI“, getroffen. Bei di.BAStAI handelt es sich um eine Datenbank, in die die Länderkammern ihre Datenbanken spiegeln. Einen eigenen Datensatz baut di.BAStAI nicht auf. Die Kammer behalten die ausschließliche Hoheit über Daten ihrer Mitglieder. Nur im Rahmen eines konkreten Bauantragsverfahrens können zuständige Bauprüfer*innen, und ausnahmslos dieser Personenkreis, dann abfragen, ob und wie eine Person, die Bauvorlagen einreicht, in einer Architekten- oder Ingenieurkammer eingetragen ist. Aus dieser Information kann dann, ggf. in Kombination mit Angaben zur Ansässigkeit, ermittelt werden, ob die Bauvorlagen einreichende Person tatsächlich ausreichend bauvorlageberechtigt ist, ohne u.U. bei allen 31 Architekten- und Ingenieurkammern nachfragen zu müssen. Grundsätzliches Ziel ist es also sicherzustellen, dass die Bauvorlageberechtigung standardmäßig auch geprüft und nicht in Ermangelung gegenteiliger Kenntnisse schlicht angenommen wird. Eine zentrale und bundesweite Abfragemöglichkeit liefert den Bauprüfer*innen hierfür eine niedrigschwellige Möglichkeit und trägt insofern zur Sicherung hoher Qualitätsanforderungen im Planen und Bauen bei. Zudem erfahren der Berufsstand und seine Selbstverwaltung hiermit eine Stärkung.

Die Kammern haben den zur Beauskunftung verwendeten Standard eng mit den Behörden abgestimmt, so dass zum einen sichergestellt ist, dass nur Anfragen von Behörden aus konkreten Antragsverfahren heraus möglich sind und zum anderen die digitale Kommunikation IT-mäßig reibungslos läuft. Mit der Unterzeichnung der zugrundeliegenden Verwaltungsvereinbarung leisten die Kammern ihren Beitrag zur datensicheren und leichtgängigen Digitalisierung des Bauantragsverfahrens.

■ Retheklappbrücke in Hamburg mit dem Deutschen Brückenbaupreis 2020 ausgezeichnet

Am 8. März 2021 wurden die Preisträger des Deutschen Brückenbaupreises 2020 in einer virtuellen Veranstaltung von der Bundesingenieurkammer und dem Verband Beratender Ingenieure VBI geehrt. In der Kategorie Straßen- und Eisenbahnbrücken kürte die Jury

die Rethke-Klappbrücke im Hamburger Hafen zum Gewinner. Dipl.-Ing. Michael Borowski vom Ingenieurbüro Grassl GmbH nahm die Preisskulptur für die besonderen Ingenieurleistungen für Entwurf, Vorplanung und Konstruktion dieses Bauwerks entgegen.



Fotos: © Ingenieurbüro Grassl GmbH

Die zweiflügelige Retheklapplücke wurde mit dem Deutschen Brückenbaupreis ausgezeichnet, weil sie mit einer innovativen Konstruktion eine höchst anspruchsvolle Aufgabe – die schiefwinklige Querung von Straße und Schiene im Hamburger Hafen – elegant löst und mit ihrem Schließmechanismus europaweit einzigartig ist. Mit einer modernen, klaren Formensprache behauptet sie sich in der heterogenen Umgebung und hat einen hohen Wiedererkennungswert.

Die Klappbrücke ersetzt die alte, 1934 in Betrieb genommene Rethel-Hubbrücke, die ihre Lebenserwartung bereits seit Längerem überschritten hatte. Mit einer Länge von über 141 m und einer nutzbaren Breite von 24 m überspannt nun die neue Klappbrücke den Elbarm Rethel im Hamburger Hafen und stellt eine wichtige Bahn- und Straßenverbindung nach Süden in Richtung Harburg und den anliegenden Hafen- und Gewerbegebieten dar. Durch ihre unbegrenzte Durchfahrtshöhe gewährleistet sie einen reibungslosen Schiffsverkehr. Um die unabhängige Nutzung von Straße und Schiene zu ermöglichen, wurden getrennte Überbauten realisiert. Durch unterschiedliche, an die Nutzung angepasste Querschnitte – für die Straßenbrücke ist dieser geschlossen, für die Eisenbahnbrücke offen – gelingt eine Optimierung des Konstruktionsgewichts.

Da die Wirtschaftlichkeit einer beweglichen Brücke entscheidend von den Betriebs- und Unterhaltungskosten bestimmt wird und die beweglichen Teile die Schwachpunkte der Konstruktion darstellen, wurde bei der Rethel-Klapplücke die Anzahl der beweglichen Teile reduziert und auf eine mechanische Verriegelung verzichtet. Dies ist möglich, weil die Hauptträgerspitzen als Finger ausgebildet sind. Durch das gegenseitige Übergreifen der Finger beim Schließvorgang stützen sich die Finger aufeinander ab und es können Querkräfte und Momente übertragen werden. Allerdings setzt dieser Mechanismus eine anspruchsvolle Steuerung voraus: der präzise Gleichlauf der Klappen muss gewährleistet sein, auch bei unterschiedlichen Temperaturverformungen und Bauteilsetzungen. Hierfür wurde eine komplexe Steuerung speziell entwickelt. Das Brückenensemble umfasst auch die Vorlandbrücken und die südlich anschließende Straßenbrücke. Mit einer Gesamtlänge von ca. 450 m kommt der Gestaltung eine besondere Bedeutung zu: Mit reduzierten Farben, ruhigen Oberflä-

chen und einer Sorgfalt bis ins Detail wird die Brücke diesem Anspruch gerecht. Trotz ihrer Masse erscheint die Klappbrücke aus Stahl grazil.

Insgesamt ist die Rethel-Klapplücke ein wegweisendes Infrastruktur-Bauwerk, wie auch die Jury des Brückenbaupreises in ihrer Begründung feststellte: „Die Rethel-Klapplücke ist mit ihrem neuartigen Schließmechanismus für die beiden Brückenflügel europaweit einzigartig. Die dafür entwickelten Lösungen mit selbstzentrierenden Platten bzw. Fingern sind Neuerfindungen, die Zustimmungen im Einzelfall benötigten. Trotz dieser ingenieurtechnischen Komplexität wirkt die Rethelbrücke harmonisch, beide Brückenteile – für Bahn- bzw. Straßenverkehr – nimmt der Betrachter als einheitliches schönes Bauwerk wahr. Die Sorgfalt der Ausführung bis ins Detail ist bestechend.“

Der Deutsche Brückenbaupreis, einer der renommieritesten Ingenieurpreise Deutschlands, wird seit 2006 alle zwei Jahre von der Bundesingenieurkammer und dem Verband Beratender Ingenieure VBI für herausragende Bauingenieurleistungen vergeben und rückt damit den Beitrag der Ingenieure zur Baukultur ins Scheinwerferlicht der Öffentlichkeit. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert den Brückenbaupreis und hat erneut die Schirmherrschaft übernommen. Vergeben wird der Deutsche Brückenbaupreis in den beiden Kategorien „Straßen- und Eisenbahnbrücken“ sowie „Fuß- und Radwegbrücken“. Die Jury nominiert jeweils drei Bauwerke pro Kategorie.

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie konnte die Preisverleihung nicht, wie sonst üblich, im feierlichen Rahmen mit 1.200 Gästen aus Fachwelt, Politik und Wirtschaft stattfinden. Überreicht wurden die Preise von Dr.-Ing. Heinrich Bökamp, Präsident der Bundesingenieurkammer, und Jörg Thiele, Präsident des VBI. In seinem Grußwort unterstrich auch Dr. Michael Günther, Staatssekretär im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur, die herausragenden Ingenieurleistungen. Die Film-Dokumentation der Preisverleihung sowie filmische Kurzporträts aller nominierten Brücken, Bilder der ausgezeichneten Bauwerke und die Dokumentation zum Wettbewerb finden Sie unter: www.brueckenbaupreis.de.

Veranstaltungshinweise

2. VIRTUELLER BIM-TAG „BIM FÜR HAMBURG“

AM 17./18. JUNI 2021

Mit Building Information Modeling (BIM), dem Planen, Bauen und Betreiben auf Grundlage von Bauwerksinformationsmodellen, gewinnen digitale Prozesse besonders in der Wertschöpfungskette Bau immer stärker an Bedeutung. Der private und der öffentliche Sektor sind hier gleichermaßen betroffen.

Die Freie und Hansestadt Hamburg stellt sich dieser Herausforderung und hat BIM.Hamburg mit seinen sechs BIM-Leitstellen konstituiert, die bereits in über 30 Bauprojekten die Methode pilotiert haben und einheitliche Standards für Hamburg schaffen. Mittlerweile ist BIM ein wichtiger Bestandteil der Digitalstrategie für Hamburg und im Regierungsprogramm verankert.

Am 17. und 18. Juni 2021 werden in zwei halbtägigen Online-Veranstaltungen diese 6 BIM-Leitstellen und deren intensive Zusammenarbeit mit dem BIM HUB Hamburg als Netzwerk vorgestellt. Zudem werden leitende Mitarbeiter vom BMVI, dem BMI und von BIM Deutschland darstellen, wie die Bundesministerien das Thema BIM in ihren Handlungsfeldern angehen, einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen geben und die bundesweite Standardisierung auch unter Mitwirkung von BIM.Hamburg vorstellen.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zur Anmeldung finden Sie auf <https://bimhub.hamburg/>. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist **kostenfrei**.

Agenda

TAG 1 – DONNERSTAG, 17. JUNI 2021

14:00 Eröffnung Tag 1

Felix Scholz, Programmmanager BIM.Hamburg
Prof. Daniel Mondino,
Vorstand BIM HUB Hamburg

14:15 Grußwort (n.n.)

BIM auf Bundesebene

14:25 Statement Bundesebene: BIM im Hochbau

Lothar Fehn-Krestas, Bundesministerium des Inneren, für Bau & Heimat (angefragt)

14:45 Statement Bundesebene:

BIM im Bundesfernstraßenbau

Andreas Meister, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

15:05 BIM Deutschland

Dr. Jan Tulke, BIM Deutschland – Zentrum für die Digitalisierung des Bauwesens

15:25 Interaktiver Dialog

Kaffeepause

BIM in der Freien und Hansestadt Hamburg

16:00 Digitalstrategie der Freien und Hansestadt Hamburg

Christian Pfromm, Senatskanzlei, IT & Digitalisierung, Hamburg

- 16:15 **BIM.Hamburg – Unser Weg zum digitalen Planen, Bauen und Betreiben in Hamburg**
Felix Scholz,
Programmmanager BIM.Hamburg, HPA
- 16:40 **BIM HUB Hamburg – Wissensvernetzung in der Metropolregion Hamburg**
Dr. Stefan Ehmann, BIM HUB Hamburg, WTM
- 17:00 **Interaktiver Dialog**
- 17:20 **Digitales Get together (60 Min.)**

TAG 2 – Freitag, 18. JUNI 2021

09:00 Eröffnung Tag 2

Felix Scholz, Programmmanager BIM.Hamburg
Prof. Daniel Mondino, Vorstand BIM HUB Hamburg

BIM in der Freien und Hansestadt Hamburg

09:10 Zutaten für einen guten Start in ein BIM-Projekt

Karolin Gersberg, BIM-Leitstelle Vermessung, Daten & Grundlagen, LGV

09:30 Was bitte ist ein BIM-Anwendungsfall? Erst virtuell planen, dann bauen im Hamburger Hafen.

Momme Petersen, BIM-Leitstelle Hafenbau & PM, HPA

09:50 Kein BIM ohne Objektkatalog – Reiseführer durch die Bauwerksinformation

Thomas Hansen & Heinrich Beaupoil, BIM-Leitstelle Tiefbau, LSBG

10:10 Die BIM-Strategie der HOCHBAHN

Uwe Labinsky,
BIM-Leitstelle Bahnbau, Hochbahn

10:30 Kaffeepause

10:45 BIMLab@HCU – Kooperation mit BIM.Hamburg für Weiterbildung und Forschung

Prof. Daniel Mondino,
BIM-Leitstelle Forschung & Lehre, HCU

11:05 Implementierung

Building Information Modeling

Henning Berger, Unternehmensgruppe SBH / GMH GmbH (angefragt)

11:25 SimsalaBIM –

Hamburger Hochbau revolutioniert!?

Sebastian Prokop & Sarah Ring, Sprinkenhof

11:45 Interaktiver Dialog

Keynote und Ausklang

12:15 Keynote: Wie verändert BIM die Arbeitsweise?

Thomas Kirmayr,
Frauenhofer Institut (angefragt)

12:45 Verabschiedung

Felix Scholz, Programmmanager BIM.Hamburg
Prof. Daniel Mondino,
Vorstand BIM HUB Hamburg
(Stand 20.01.2021)

FORUM GEOTECHNIK UND BAUBETRIEB DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT HAMBURG

Das Forum Geotechnik und Baubetrieb soll den Austausch in Forschung und Lehre zwischen Wissenschaft und Praxis fördern. Interessante Bauvorhaben, Innovationen und aktuelle Forschungsergebnisse bilden den Schwerpunkt. Der Kreis der Vortragenden und Zuhörer setzt sich aus Vertretern der Industrie, Ingenieurbüros, Behörden und Wissenschaft sowie Mitarbeitern des Instituts und interessierten Studierenden zusammen.

Die Veranstaltungsreihe Forum Geotechnik und Baubetrieb wird im kommenden Sommersemester weiterhin in digitaler Form (Zoom-Meeting) durchgeführt.

Meeting-ID: 814 2948 4693

Kenncode: Forum 2021

Programm Sommersemester 2021

jeweils donnerstags um 17 Uhr

01.04.2021 Fluidisation and Sedimentation in SPH Framework

Rahul Somasundaram, M.Sc., TUHH,
Institut für Geotechnik und Baubetrieb

08.04.2021

Kaimauersanierung unter Speicher L33 in der Speicherstadt

Dr. David Osthoff, AUG. PRIEN Bauunternehmung
(GmbH & Co. KG), Hamburg
Yannick Fahrenbach, ReGe Hamburg
Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH, Hamburg

15.04.2021 Aktuelle Entwicklungen bei Tunnelvortriebsmaschinen

Dr. Gerhard Wehrmeyer,
Herrenknecht AG, Schwabau

22.04.2021 Unsaturated soil behavior and underwater flows: A LBM-DEM perspective

Assistant Prof. Dr. Krishna Kumar,
University of Texas at Austin, USA

29.04.2021 Trogbaugruben im Bestand der Neuzeit – Zähne ausbeißen oder Erdgeschossfalle?

Beispiele aus der Hamburger Innenstadt
Lars von zur Gathen,
Züblin Spezialtiefbau GmbH, Hamburg

06.05.2021 Nord Stream 2 – Technische Aspekte einer Offshore Rohrleitung mit Anlandung in Lubmin

Thorsten Gallus,
Nord Stream 2 AG, Zug, Schweiz

20.05.2021 Merkmale moderner Ramm- und Ziehtechnik und deren Anwendung

Bodo Berendt, Alexander Wagner, ThyssenKrupp

27.05.21 Kaimauern im Bestand – eine Herausforderung für die Planung

Evelyn Heins,
Ramboll, Hamburg

03.06.2021 Brückenprojekt K20 Erweiterung und Sanierung der längsten Straßenbrücke

Deutschlands unter laufendem Verkehr
Michael Lehmann, Stefan Seyfried,
STRABAG SE, Hamburg

10.06.2021 - (Achtung: dieser Vortrag beginnt aus- nahmsweise bereits um 15 Uhr)

Some recent geotechnical research in offshore wind
Associate Prof. Dr. Britta Bienen,
University of Western Australia

17.06.2021 Neubau RoRo-Anleger LP 62/63 in Rostock – Optimierung unter dauerhaftem Ersthelfereinsatz

Martin Rehders,
Ed. Züblin AG,
Sebastian Höhmann,
Depenbrock Ingenieurwasserbau

24.06.2021 Herausforderungen bei der Legung von Hochspannungskabeln in der Ostsee

Wolfgang Thießen,
50Hertz Transmission GmbH, Berlin

01.07.2021 Digitales und autonomes Bauen

Prof. Dr.-Ing. Kay Smarsly,
TUHH, Institut für Digitales und autonomes Bauen

08.07.2021 Walking, rolling and burrowing: robot interaction with the ground

Prof. Dr. Raul Fuentes, RWTH Aachen,
Institut für Geomechanik und Untergrundtechnik

Weitere Informationen erhalten Sie
auf www.tuhh.de/gbt

Impressum:	Deutsches IngenieurBlatt Regionalausgabe Hamburg	E-Mail: kontakt@hikb.de Internet: www.hikb.de
Herausgeber:	Hamburgische Ingenieurkammer-Bau Körperschaft des öffentlichen Rechts Grindelhof 40, 20146 Hamburg Telefon: 040 4134546-0 · Fax: 040 4134546-1	Redaktion: Dr. Holger Matuschak, Claas Gefroi, Wiebke Sievers Redaktionsschluss: 14.04.2021